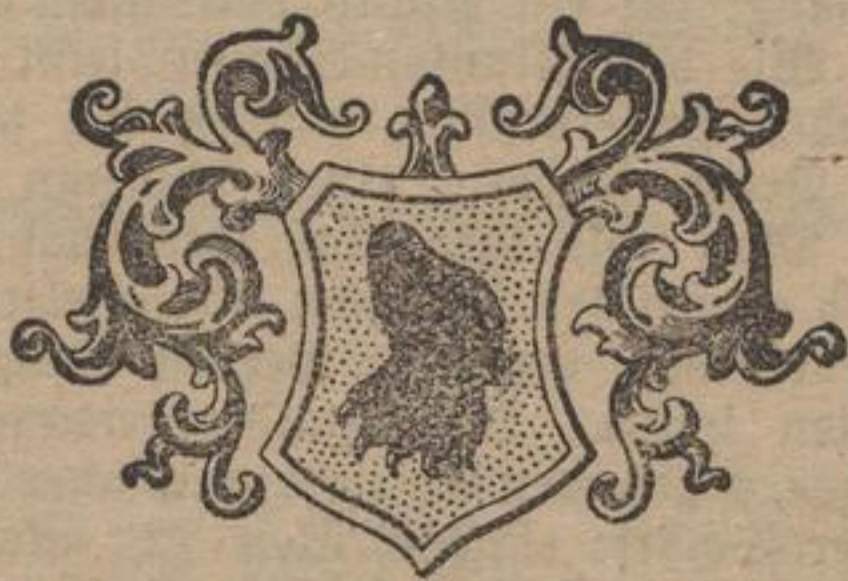


Pulsnitzer Wochenblatt

Fernspr. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz **Bezirksanzeiger**

und Zeitung Postcheck-Konto Leipzig 241 27. Gem.-Giro-K. 146

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Verkehrs der Zeitung oder der Beförderungsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung, oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.35, durch die Post abgeholt M 7.50.



Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gespalterte Zeitspalt (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Bsp., im Bezirke der Amtshauptmannschaft 85 Bsp., im Amtsgerichtsbezirk 70 Bsp. Amtliche Zeile M 3.—, 2.50 und 2.10. Reklame M 2.—. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Bollung, Großhohndorf, Bretinig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelsbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Druck und Verlag von C. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 174.

Freitag, den 24. Dezember 1920.

72. Jahrgang

Die amtlichen Bekanntmachungen befinden sich auf der Beilage.



Weihnachten 1920.

Nun strahlen wie zur Friedenszeit,
Wieder die Weihnachtskerzen,
Doch Behmut liegt noch weit und breit
Auf allen Menschenherzen.
Des Friedensengel's Schwingen ziehn,
Um uns die stillen Kreise,
Und still, andächtig lauschen wir,
Der alten frommen Weise:

„Stille Nacht, heilige Nacht!“

Von Allem was erstrebt, ersehnt,
Nach schweren Kriegesjahren:
Ein einzig, deutsches Vaterland,
Wir habens nicht erfahren.
Statt Dankbarkeit — Unruh und Streit;
Statt enges Anschließens,
Macht sich die Unvernunft nur breit,
Tritt Menschenrecht mit Füßen.

Wohl weiß ein jedes Menschenkind:
„Arbeit kann Segen bringen!“
Jedoch wie heut' die Welt gestinnt,
Fehlt es zum Wohlgelingen.
O brächte doch als Festgeschenk
Die Weihnacht meinem Volke
Die Einsicht: „Sei stets eingedenk,
Zwietracht ist Wetterwolke!“

Leg' Jeder, wie zur Friedenszeit,
Die Hand an's Werk und schaffe.
Der alte Gott sorgt jederzeit
Daß Keines Arm erschlafe.
Dann wird der Stern von Betlehem,
Auch wieder heller werden
Und in der Hütte — im Palast
Heißt's: Friede ist auf Erden!

„Schlaf in himmlischer Ruh!“

Ferdinand Hampe.

Das Wichtigste.

In Berlin werden die Studentenspeisungen der Dürker auf alle Universitäten und Hochschulen ausgedehnt werden. Es sollen täglich etwa 20 000 Speisungen stattfinden.
Aus Anlaß des diesjährigen Weihnachtsfestes wird im Geschäftsbereich des Justizministeriums 188 Strafgefangene in Freiheit gesetzt worden.
Die deutsche Entwaffnungsnote ist von der Volkshalterkonferenz am Montag verworfen worden. Die noch in Bayern und Ostpreußen bestehenden Einwohnerwehren sind bei Vermeidung der angebotenen Zwangsmaßnahmen bis 1. Januar zu entlassen. — So schafft die „Entente“ dem Bolschewismus freie Wege!
Das Beamtenrätegesetz ist fertiggestellt und dem Kabinett zur Beschlußfassung zugegangen.

Das Reichsgericht hat die Revisionen, sowohl die des Angeordneten Helferrich, als auch die des Nebenklägers Erzberger in ihrem bekannten Prozeß verworfen.
Am 18. Dezember sind in der Provinz Mendoza (Argentinien) 160 Personen während eines Erdbebens umgekommen.
Die koreanischen Revolutionäre haben den Japanern den Krieg erklärt. Eine vorläufige Regierung dieser Revolutionäre hat sich in Shanghai gebildet.
Die Urabstimmung unter den sächsischen Eisenbahnern über die bekannten Lohnforderungen und die Stellung zu den Bewilligungen der Reichsregierung wird vom 28.—30. Dezember vorgenommen werden.
Vom 1. Januar ab wird für Frankreich die völlige Handelsfreiheit wieder hergestellt sein.
Nach der „Humanität“ ist die Bevölkerung Frankreichs von ungefähr 39 674 000 Seelen im Jahre 1913 auf 36 300 000 im Jahre 1920 (ohne Elsaß-Lothringen) heruntergegangen.

Derstliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz (Verein für Gemeindefalkonnie.) Am letzten Dienstag fand unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Kammerherrn von Helledorff, eine Hauptversammlung statt, die in Anbetracht der sozialen Bedeutung der Gemeindefalkonnie einen anderen Verlauf hätte aufweisen müssen. Der Krieg, der Tod des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Bürgermeisters Dr. Michael, die Fertigstellung und Prüfung der aufgelaufenen Rechnungen hatten bisher eine Hauptversammlung des Vereins hinausgeschoben. Zu Beginn seines Tätigkeitsberichtes gedachte der Vorsitzende mit herzlichen Worten der Verdienste des verstorbenen Herrn Bürgermeisters Dr. Michael, zu dessen Ehrung sich die Versammlung erhob. Mit Kriegsbeginn wurde Schwester Lina vom Mutterhaus abberufen, und in ihre Arbeit trat Fri Heinichen ein, deren der Vorsitzende mit Worten besonderer Anerkennung gedachte. Nach Kriegschluß gelang es zu allgemeiner Freude, Schwester Lina wieder für Pulsnitz zu gewinnen. Der außerordentlich große Umfang ihrer aufopfernden, nimmermüden Tätigkeit beweist, daß ihre Arbeit in Stadt und Land einfach unentbehrlich ist. Vielfach wird nun aber übersehen, daß die Gemeindefalkonnie nicht eine vom Staat oder den einzelnen städtischen und ländlichen Gemeinden getragene öffentliche Angelegenheit ist, sondern daß sie in der Hauptsache beruht auf der Tätigkeit eines privaten Gemeindefalkonnievereins. Ihm anzugehören ist selbstverständliche soziale Ehrenpflicht, der sich keiner entziehen darf, der nicht selbst unterstützungsbedürftig ist. Nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes gab der Vorsitzende weiter den ausstehenden Kassenericht von 1914 ab. Von beiden Kassierern, Herren Stadtkassierer Dutschmann und Rentant Hause, wurde unter dem Ausdruck lebhaften Dankes Entlastung erteilt. Die Rechnungsprüfung war in ebenso dankenswerter Weise von den Herren Kommissionsrat Borkhardt und Stadtrat Borsdorf durchgeführt worden. Wohl sind durch umfassende Maßnahmen des Vorstandes, die im Frühjahr eingeleitet wurden, die Ausgaben des laufenden Jahres gedeckt, aber der Haushaltsplan des kommenden Jahres ist durch Mehrausgaben so belastet, daß Gefahr für den ganzen Bestand der Gemeindefalkonnie droht. Der Betrag, der an das Mutterhaus zu zahlen

ist, wurde vorläufig von 1200 M auf 4800 M erhöht, ohne daß eine weitere Steigerung ausgeschlossen ist. Neue Mittel müssen unbedingt flüssig gemacht werden. Zunächst soll der Abfindungsbetrag für den Neujahrsglückwunsch auf 5 M erhöht werden, worauf nach Weihnachten noch einmal hingewiesen werden wird. Ferner sollen in Zukunft für Pflege in bessergestellten Familien ein freiwilliger Beitrag angefordert werden. Weitere Maßnahmen stehen noch aus. Ebenso erfreulich ist es, daß die Stadt Pulsnitz der Gemeindefalkonnie im städtischen Krankenhaus Wohnung gewährt, wie sie auch die jährliche Unterstützungssumme gleich den anderen beiden Gemeinden, Meißnerseite und Bollung, erhöht hat. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Kammerherr von Helledorff zum 1. Vorsitzenden, Herr Pfarrer Schulze zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Fabrikbesitzer Heine zum Kassierer und Herr Dr. Arenzig zum Schriftführer gewählt.

Pulsnitz. (Der Kinderchor der hiesigen Schule) stellte sich unter Leitung des Herrn Lehrers Winkelmann in den Dienst des Jugend-Dankes, indem er in einer öffentlichen Aufführung „Neue Weisen das Christkind zu preisen“ von Hermann Behr bot. Der Verfasser hat nach guten alten Vorbildern recht volkstümliche Gesänge geschaffen und dazu Beispiele von wundervoller Tonmalerei. Da sah man in der Musik wirklich den Esel schreiten oder die Wiege schaukeln, man hörte, wie die Engel die Instrumente stimmen, wie der Wind säufelte, wie die Hirten auf der Schalmel spielen. Die Kinder trugen die Gesänge und auch die verbindenden Texte ausgezeichnet vor; Herr Winkelmann schuf am Harmonium die feinsinnigen Tongemälde nach. Weihnachtliche Gestalten — Engel, Zwerge, Ruprecht, die drei Könige — erschienen in stilvoller Aufmachung. In Anbetracht des guten Zweckes und des Wertes verdiente die Veranstaltung einen besseren Besuch. Nach Abzug einiger Unkosten können über 300 M der Kinderhilfe zugeführt werden. Dem Schulchor Dank!

Pulsnitz. (Weihnachtsferien.) Wie allerorten, so haben auch in unserer Pulsnitzer Stadtschule gestern Donnerstag die Weihnachtsferien ihren Anfang genommen. Den Kindern wurde am letzten Schultage viel echte, tiefe Weihnachtsfreude in die Herzen hineingelungen; denn der Schulchor trug ihnen unter der bewährten Leitung des Herrn Winkelmann die schlichten „neuen Weisen, das Christkind zu preisen“ vor, die am Tage vorher zum Besten des Jugenddankes der Öffentlichkeit geboten worden waren. Die Ferien werden übrigens diesmal zwei Tage länger währen als sonst: der Unterricht beginnt erst Montag, den 10. Januar. Mangel an Heizmaterial ist der Grund für die kurze Ferienerweiterung, die auf ministerielle Anordnung hin durch das Pulsnitzer Bezirkschulamt beschlossen wurde.

— (Wintersonnenwende.) Vorgestern war der kalendermäßige Winteranfang und zugleich der Tag der Winter Sonnenwende. Die Abwärtsbewegung des Sonnenlaufs hat nun ein Ende. Es geht nun wieder aufwärts Wochen werden noch vergehen,